

GRUNDFORMEN DES DRAMAS

7: Molière und französische Klassik

Das klassizistische Drama in Frankreich

- Pierre Corneille: „Le Cid“ (1637).
- Jean Racine: „Phädra“ (1677).
- Molière: Von 1658-1673 in Paris.

Gegenstand der Vorlesung

- Molières Erneuerung der Komödienform. Beispiel: Der Menschenfeind (1666)
- a) Figurenzentrierte Charakterkomödie.
- b) Handlungsorientierte Farce.

Struktur der Vorlesung

- 1) Komödientheorie.
- 2) Molières „Scapin“: Aspekte der handlungsorientierten Farce.
- 3) Molières „Menschenfeind“: Aspekte der figurenzentrierten Charakterkomödie. Figurenkonzeption und Figurencharakterisierung.

Komödientheorie

- Zwei Bedeutungen des Begriffs „Comédie“:
 - 1) „Bühnenschauspiel“.
 - 2) Eine besondere Gattung: Personal aus dem Alltagsleben. Nicht zwangsläufig komisch.

Festlegung der Komödientheorie

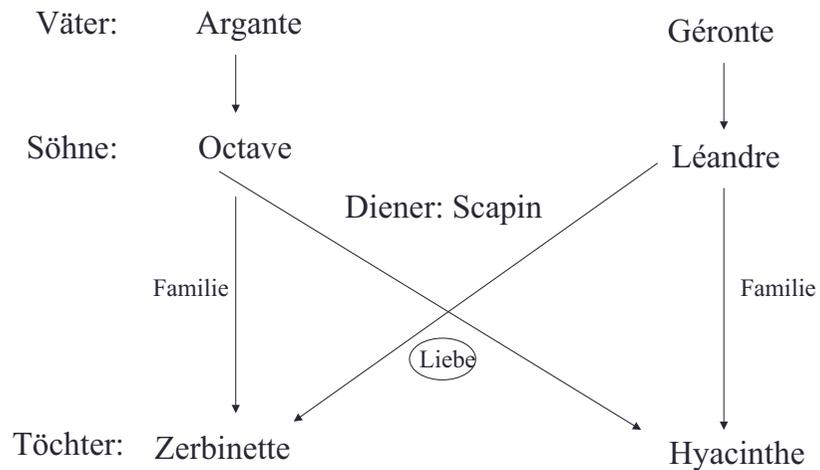
- Belehrungscharakter von Horaz übernommen: Komödie als Korrektur.
- „bienséance“ (lat. „decorum“): *Schicklichkeit der Darstellung*. Die Figuren müssen ihrem Stand entsprechend sprechen und agieren.
- Das ‚Komik‘ spielt keine Rolle.
- Eine Komödie sollte glücklich ausgehen.

Festlegung der Komödientheorie

- Jean de Mairet: Drei Gesetze in „Préface en forme de discours poétique“.
 - 1) Die Geschichte muss wahrscheinlich sein.
 - 2) Eine einzige Handlung.
 - 3) Einheit der Zeit (implizit: Einheit des Ortes).

Molière und die Tradition der Farce

- Einfluss der Commedia dell'Arte-Truppen in Paris auf das Werk Molières:
 - Bei „Tartuffe“ in Figurenkonstellation und Handlung.
 - „Menschenfeind“ weist keinerlei Verbindungen auf: Im Stil einer literarischen Komödie.
- Starke Verbindung zur CDA in „Les fourberies de Scapin“ (1672).



Scapin: Figurenkonstellation

Les fourberies de Scapin. I,1.



Comédie Française
1998

OCTAV: Ach, was für eine schreckliche Nachricht für ein liebendes Herz! Welch traurige Lage, in die ich mich versetzt sehe! Also, Sylvester, du hast soeben erfahren, dass mein Vater zurückkommt?

SYLVESTER: Ja.

OCTAV: Dass er noch heute früh ankommt?

SYLVESTER: Ja.

OCTAV: Und dass er entschlossen ist, mich zu verheiraten?

SYLVESTER: Ja.

OCTAV: Mit einer Tochter des Herrn Geront?

SYLVESTER: Des Herrn Geront.

OCTAV: Und dass man diese Tochter eigens zu diesem Zweck aus Tarent kommen lässt?

SYLVESTER: Ja.

OCTAV: Und diese Nachrichten hast du von meinem Onkel?

SYLVESTER: Von Ihrem Onkel.

OCTAV: Und du sagst, der Onkel weiss um alle unsere Angelegenheiten?

SYLVESTER: In einem Briefe mitgeteilt.

OCTAV: Und du sagst, der Onkel weiss um alle unsere Angelegenheiten?

SYLVESTER: Um alle.

OCTAV: Ach, ich bitte dich, so sprich doch, und lass dir nicht jedes Wort einzeln aus dem Mand ziehen!

„Scapins Schelmenstreiche“

- Verbindung zu Plautus und Terenz.
- Grundkonstellation im Stil der CDA.
- Schwerpunkt liegt auf Rhythmus und Tempo (Koordination der Bewegung).
- Ablehnung des Stückes bei den Kritikern. Einsetzende Reduktion des Werkes Molières auf die gesellschaftliche Charakterkomödie.

Die Komödienkonzeption Molières

- Formuliert in der Prosa-Komödie „Kritik der Schule der Frauen“ (Verteidigung der gleichnamigen Komödie).
- Enthält die Konzeption der „comédie de caractère“:
- Kernidee: Eine Hauptfigur steht im Mittelpunkt. Durch einen auffälligen Charakterfehler oder eine besondere Exzentrik entstehen die Geschehnisse der komischen Handlung.
- Komplexe Charakterisierung und anspruchsvolle Handlung: Synthese von Farce und gehobener Komödie.

Figurenkonzeption

- Einfluss der Temperamentenlehre:
- Der Mensch besteht aus vier Flüssigkeiten.
- Das Mischungsverhältnis bestimmt den Charakter und die äußerliche Erscheinung.
- Marin Cureau de la Chambre (1594-1669): „Die Kunst der Menschenkenntnis“ (1659).
- Gegenentwurf zur Temperamentenlehre von Descartes in: „Die Leidenschaften der Seele“ (1649)

Konzeption des individuellen Charakters

- Zentraler Begriff: „Leidenschaften“ / „passions“.
- Festgelegter Affektenkatalog, der sich äußerlich manifestierte: Erscheinungsformen der inneren „Humoren“.

Konzeption des individuellen Charakters

- Zentraler Begriff: „Leidenschaften“ / „passions“.
- Festgelegter Affektenkatalog, der sich äußerlich manifestierte: Erscheinungsformen der inneren „Humoren“.



Charles Lebrun: *Méthode pour apprendre à dessiner les passions* (1702)

Hinweise auf die Temperamentenlehre im „Menschenfeind“

- Alceste: „Allzu viel Anstoß müssen meine Augen nehmen, und Hof wie Stadt bieten mir nichts, als was mir die *Galle* zum Überlaufen bringt: Ich gerate in *schwärzeste Stimmung*.“ (89-91). (li)
- Philinte (165ff.): „Ich glaube, bei Hof ebenso wie in der Stadt mein *Phlegma* genauso philosophisch ist wie Ihre *Galle*.“
- ALCESTE: „Aber dieses Phlegma, lieber Herr, das so trefflich rasonniert, *kann dieses Phlegma sich denn bei nichts erhitzen?*“ (S.21)

Figurenkonzeption

- Destabilisierung der „Humoren“ durch übermäßiges Erhitzen.
- Anspielungen mit satirischem Charakter?
- Figuren mit „Pseudo-Humoren“ (Höflinge).
- Rationalismus versuchte gesellschaftlichen Umgang durch von Vernunft bestimmte Normen zu etablieren.
=> Le bon sens
- Molières Figuren entsprechen nicht der gesellschaftlichen Norm.

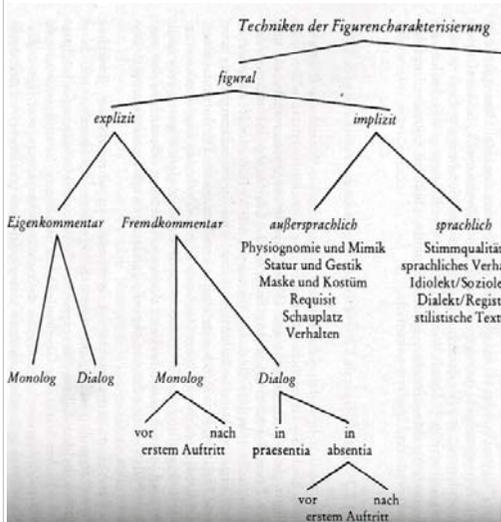
Die Konstruktion komplexer Figuren bei Molière

- Literarisierung: Versform und kultivierter Sprachduktus.
- erkennbares Verhältnis zw. komischen Figuren und der Welt des Publikums.
- Erweiterung der figuralen Charakterisierungstechniken.

Figurencharakterisierung

- Komplexität der Figuren ist Ergebnis der Figurencharakterisierung:
- Dorante über Arnolphe in „Kritik der Schule der Frauen“: *Er wäre inkonsistent, weil er lächerlich wirkte, würde aber zugleich wie ein anständiger Mensch handeln.*
- Figuren vereinigen Züge der Farce und der gehobenen Komödie: Erweiterung des Verhaltensspektrums.
- Charakterisierung geht nicht in die ‚Tiefe‘, sondern in die ‚Weite‘.

Auktoriale und Figurale Charakterisierung



- Kaum explizite Charakterisierung: Kaum Sprechende Namen.
- Keine Beschreibungen im Nebentext.
- Vor allem: Implizite Korrespondenz und Kontrastrelationen.
- Fremdkommentare

Der Räsonneur

- Philinte repräsentiert den neuen Figurentypus des Räsonneurs.
- Hat wenig mit dem Fortgang der Handlung zu tun.
- Identifikationsfigur für das Publikum; repräsentiert die gesellschaftliche Norm.
- Dient Alceste gegenüber als ‚Kontrastfigur‘.

Figurale Charakterisierung: Der Fremdkommentar IV,i

ELIANTE. Die Art, wie er sich verhält, ist sehr eigentümlich; und dennoch, muß ich gestehen, schätze ich ihn außerordentlich.

Die Ehrlichkeit, auf die er so großen Wert legt, 1165
ist doch an sich etwas Edles und Heldenhaftes.

Heutzutage ist das eine seltene Tugend,
und ich würde sie gern überall so finden wie bei ihm.

PHILINTE. Was mich angeht, je mehr ich ihn sehe, desto
mehr muß ich
mich wundern über diese Leidenschaft, der er sich hingibt.

Bei dem Temperament, mit dem ihn der Himmel
geschaffen hat, 1171

kann ich nicht einsehen, wie er dazu kommt, jemanden
zu lieben.

Und noch weniger kann ich einsehen, wie Ihre Kusine eigentlich
diejenige sein kann, der seine Neigung gilt.

Selbstcharakterisierung: Alceste

- Durch Eigenkommentar und Charakterisierung anderer Figuren.
- Erster Akt Z.69ff.:
- „Ich will, daß man Mensch ist und daß bei jeder Begegnung der Grund unserer Seele sich in unseren Reden zeigt, daß er es ist, der spricht, und daß unsere Gefühle sich niemals hinter Schönrednerei verstecken.“

IV,iii

ALCESTE. Ach, mit meiner grenzlosen Liebe ist doch nichts vergleichbar, und in meinem Drang, sie allen vor Augen zu führen, gehe ich manchmal so weit, mir etwas zu Ihrem Schaden auszumalen. Ja, ich möchte, daß keiner Sie liebenswert findet, 1425

daß Sie einem ganz elenden Los anheimfallen, daß der Himmel Ihnen bei der Geburt nichts vergönnt hätte,

daß Sie weder Rang noch Herkunft noch Besitz hätten, damit das leuchtende Opfer meines Herzens

die Unbill eines solchen Geschicks wiedergutmachen könnte 1430

Und ich an diesem Tage die Freude und den Ruhm hätte, Sie alles aus den Händen meiner Liebe empfangen zu lassen.

CELIMENE. Sie wollen mich aber in seltsamer Form auf Händen tragen!

Der Himmel bewahre mich davor, daß Sie jemals Anlaß ...

Da kommt ja Du Bois, sehr ulkig aufgemacht. 1435

I,i

PHILINTE: Wie kommt es, daß bei Ihrem tödlichen Haß auf diese Sitten Sie recht wohl leiden mögen, was diese Schöne davon an sich hat?

Sind es wohl bei einem so lieblichen Wesen keine Fehler mehr?

Übersehen Sie sie nur? Oder entschuldigen Sie sie?

ALCESTE. Nein, die Liebe, die ich für diese junge Witwe empfinde, - 225

verschließt mir nicht die Augen vor den Fehlern, die sich an ihr finden,

und ich bin, bei aller Glut, die sie in mir entfacht hat, der erste, der sie sieht und der sie auch verurteilt.

Aber dennoch, trotz alledem - ich kann tun, was ich will, ich gebe ja zu, es ist eine Schwäche - versteht sie es, mir zu gefallen: 230

Ich kann noch so sehr alle ihre Fehler sehen und sie deswegen schelten,

ob ich es will oder nicht, sie schafft es, daß man sie liebt; ihre Anmut ist stärker;

Sympathienlenkung

- Terminus aus der Shakespearerecherche.
- Mittel, mit denen der Dramatiker die Sympathie des Publikums auf bestimmte Figuren lenkt.
- Beispiel Célimène: Durch Eigen- und Fremdkommentare.

- Komplexität der Figur des Alceste entsteht im Widerspruch von *Eigenkommentar* (Eigener Anspruch allgemein und Hochachtung vor Célimène) und dem *Fremdkommentar* der Célimène.
- Demontage der Célimène

Deutsches Schauspielhaus (1975) Regie: Rudolf Noelte. Will Quadflieg als Alceste



- Grenzen der Komödie überschritten
- Dramaturgisches Verfahren:
 - a) Akkumulation sich scheinbar widersprechender Einzelheiten und Sichtweisen.
 - b) Verfahren liegt nicht in der Figurenkonzeption, sondern in der dramaturgischen Technik.

Raumkonzeption

- Molières große Charakterkomödien spielen fast ausschließlich in Innenräumen.
- Bis zum 20. Jahrhundert bleibt das Wohnzimmer im europäischen Drama der bevorzugte Schauplatz.
- Gebot der Wahrscheinlichkeit (vraisemblance) => Figuren, Sprache und Schauplätze.

Handlung

- Im „Menschenfeind“ findet sehr wenig Handlung statt.
- Intrigen haben kaum Einfluss auf die Handlung.
- Kaum Spannungserzeugung.
- Versuch, Handlung in Konversation aufgehen zu lassen.
- „ALCESTE: Von allen Seiten verraten, mit Unrecht überhäuft, verlasse ich einen Abgrund, in dem die Laster triumphieren, und suche auf der Erde nach einem entlegenen Ort, wo man die Freiheit hat, als Mann von Ehre zu leben“.
- PHILINTE: ..“allons employer, toute chose, Pour rompre le dessein que son coeur se propose:“